

Der Bund will in Dübendorf eine Zwitter-Lösung: Flugplatz inklusive Innovationspark

«Das Glattal soll vom Lärm verschont bleiben»

Der Bundesrat will in Zukunft den Flugplatz Dübendorf als Entlastungsflughafen für Kloten nutzen und gleichzeitig einen Innovationspark bauen. Mehr als doppelt so viele Flugbewegungen sowie die Ausdehnung der Flugzeiten auch am Wochenende sind neben deutlich mehr Verkehr die Konsequenzen für unsere Region.

Was in Zukunft mit einem der grössten, unbebauten Gebiete des Kantons Zürich – dem Flugplatz Dübendorf – geschehen soll, lässt die Gemüter erhitzen. Einerseits sind da die Befürworter eines Innovationsparks unter der Federführung von Nationalrat Ruedi Noser (FDP), die Firmen, Wohnungen plus ein Erholungsgebiet auf dem 265 Hektaren grossen Gelände bauen wollen, was auch vom Zürcher Regierungsrat favorisiert wird. Auf der anderen Seite stehen die Befürworter einer aviatischen Nutzung des Geländes, wie zum Beispiel der Verein Forum Flugplatz Dübendorf. Die Mitglieder und Sympathisanten des Forums möchten auch in Zukunft einen Militär- und Werkflugbetrieb auf dem Areal aufrecht erhalten.

Eine Kompromisslösung angeboten

Doch das Flugplatzgelände in Dübendorf gehört dem Bund – dieser hat das Areal 1918 für 380 000 Franken gekauft und kann über dessen Zukunft bestimmen. Ende Februar dieses Jahres hat der Bund nun entschieden, an einer fliegerischen Nutzung in Dübendorf festzuhalten. «Der Flugplatz Dübendorf stellt aus Sicht der Luftfahrt eine einmalige Reserve dar, insbesondere in Verbindung mit dem Flughafen Kloten», heisst es in ei-

ner Mitteilung. Konkret will der Bundesrat den Flughafen Kloten entlasten, der mittelfristig seine Kapazitätsgrenze erreichen wird. Vor allem Klein- und Geschäftsflugzeuge, die rund 15 Prozent des Flugbetriebs in Kloten ausmachen, sollen in Zukunft auf Dübendorf ausweichen. Um die Befürworter des Innovationsparks – und so auch den Zürcher Regierungsrat – nicht ganz vor den Kopf zu stossen, hat der Bundesrat zudem beschlossen, dass im äusseren Mantel des Flughafenareals, auf rund 60 Hektaren, auch Firmen und Wohnungen angesiedelt werden können, was auch als Miniatur-Innovationspark bezeichnet werden kann. Kurz: ein gut schweizerischer Kompromiss.

Mehr Flüge über längere Zeit

Bei der fliegerischen Nutzung geht der Bundesrat dabei von einem zivilen Flugfeld für die Geschäftsfliegerei, Leichtaviatik- und Werkfliegerei aus, das auch militärisch mitbenutzt werden kann. Brisant für die Region sind einerseits die Anzahl Starts und Landungen: Heutzutage zählt der Flughafen Dübendorf rund 14 000 Flugbewegungen pro Jahr – inklusive Helikopterflüge der Rega. In Zukunft soll es in Dübendorf gemäss Schätzungen des BAZL (Bundesamt für Zivilluftfahrt) 28 450 Flugbewegungen geben. (Luftwaffe: 7600;

Rega und Ju-Air: 2850; Zivilluft zusätzlich: 18 000) Gravierende Änderungen stehen auch bezüglich der Flugzeiten an. Neu soll auch an Wochenenden geflogen werden können und zwar am Samstag von 8 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 18 Uhr; an Sonntagen von 11 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr. An Werktagen sieht das BAZL Flüge zwischen 6.30 und 22 Uhr vor. Heute wird nur von Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 12 Uhr sowie von 13.15 Uhr bis Sonnenuntergang geflogen.

«Konflikte scheinen unvermeidlich»

Der Bundesrat hat das UVEK und das VBS beauftragt, eine Studie über die Machbarkeit sowie die wirtschaftlichen und raumplanerischen Auswirkungen einer militärisch-zivilen Nutzung des Flugplatz-

zes Dübendorf auszuarbeiten. Die Studie kommt zum Schluss, dass dies zwar möglich wäre; ein ziviler Flugbetrieb jedoch kaum rentabel sei. Darum wird nun abgeklärt, ob sich ein Betreiber des Flugplatzes Dübendorf für einen Zeitraum von 20 Jahren finden lässt. Ende dieses Jahres, spätestens anfangs 2014, wird nun ein öffentliches Einladungsverfahren durchgeführt. Bewerber, welche den Flugplatz Dübendorf betreiben wollen, haben drei Monate Zeit, sich dafür anzubieten.

An einem Informationsanlass des BAZL vom August dieses Jahres, wurde über das Einladungsverfahren informiert. Auf die Frage, ob die Bedürfnisse der Bevölkerung von Dübendorf und Umgebung in diesem Entscheid berücksichtigt

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2

Abwechslungsreiches MVD-Konzert

Das Jahreskonzert des Musikvereins Dietlikon bot ein abwechslungsreiches Programm in der vollen Kirche. **5**

Gründungsversammlung der Schützen

An der Gründungsversammlung der Bettensee-Schützen wurde Geri Hitz zum neuen Präsidenten gewählt. **7**

Amtlich

Gemeinsam **17**
Dietlikon **18-21**
Wangen-Brüttisellen **22-26**

Steppen ohne Grenzen



Steppentanz ist eine Freizeitbeschäftigung ohne Altersgrenze. Dies erlauben die Besucher des Dietliker Seniorennachmittags im Fadacher-saal. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 3. (Foto rm)

Buntes Programm am ersten Dietliker Seniorennachmittag 2013/2014

Stepptanzen – ein Hobby ohne Alterslimite

Dass Tanzen ein Hobby ist, welches bis ins hohe Alter ausgeübt werden kann, ist nichts Neues. Dass aber auch Stepptanzen bei Senioren sehr beliebt ist, haben die «Golden Age Steppers» aus dem Zürcher Oberland am 1. Dietliker Seniorennachmittag dieses Winters gezeigt. Die Freude und Begeisterung der Ausführenden übertrug sich schnell auf das Publikum, welches die Darbietungen mit sichtlichem Vergnügen verfolgte.

Seit acht Jahren gibt es in Fehraltorf eine Stepptanzschule für Seniorinnen, Senioren und Erwachsene. Die rund 70 Frauen und Männer, die deren Kurse zurzeit besuchen, sind die meisten zwischen 60 und 85 Jahre alt. Aus den Kursen hat sich um Marlies Wermelinger, der quirligen Leiterin des Stepptanzstudios, eine Showtruppe gebildet, die seit 2006 regelmässig vor Publikum auftritt.

Ist Tanzen Frauensache?

Acht Tänzerinnen und ein Tänzer boten während rund einer Stunde auf der Bühne des Fadachersaals ein optisch und akustisch abwechslungsreiches Programm. Dass acht Damen nur ein Mann gegenüberstand, weist darauf hin, dass auch Stepptanzen, wie Tanzen allgemein, in erster Linie Frauen zu begeistern vermag, zumindest was das aktive Ausüben dieses Hobbys betrifft. Im Gegensatz zum Gesellschaftstanz ist das Fehlen von Männern hier jedoch kein Problem, ist Steppen doch kein Paartanz. Dafür zeigte der Mann, dass er nicht nur ein begabter Tänzer, sondern auch Bauchredner ist. Nicht er, das wäre zu uncharmant gewesen, aber seine Puppe verriet denn auch etwas über das Alter der Mitwirkenden. Drei waren zwischen 50 und 53 Jahre alt, die anderen sechs zählten 60 bis 71 Jahre. Nur gerade bei der letzten Nummer standen zwei Männer auf der Bühne, zeigte doch der Tontechniker, dass er auch tänzerisch einiges drauf hat.

Musikalisch und tänzerisch buntes Programm

Auftritte der ganzen Gruppe wechselten mit verschiedenen Formationen ab. Musikalisch beschränkten sich die «Golden Age Steppers» nicht auf Titel aus den Jahren der Hochblüte des Stepptanzes – im englischen Sprachraum Tap Dance

genannt – also der Zeit von Fred Astaire und Gene Kelly. Zusätzlich zu bekannten Bigband- und Jazznummern aus jener Zeit kam ein Titel aus «Mary Poppins» ebenso zum Zug wie lateinamerikanische Rhythmen und ein heisser Rock'n'Roll. Die Lautstärke der Musik war aber immer so, dass diese das präzise Klopfen der eisenbeschlagenen Schuhe auf dem speziell verlegten Boden nicht übertönte. Einen besonderen Augen- und Ohrensmaus bot der Soloauftritt von Marlies Wermelinger mit ihrem fernöstlichen, selbstverständlich auch gesteppten Tanz. Überraschte die Themenaus-

wahl. Sie reichte von Köchen über steppende Handwerker und Cowboys bis hin zum alpenländischen «Im Glockenstüberl», immer in den entsprechenden Kostümen. Selbstverständlich fehlte auch der Stepp-Klassiker «I'm singin' in the rain» samt den obligaten Regenschirmen nicht. Besondere Anforderungen an das Takt- und Rhythmusgefühl stellte die Westernnummer, bei der das Tänzerinnen trio ohne Musik auskommen musste.

Gelungener Saisonauftakt

Das Dietliker Team für Senioren hat mit dem Engagement der «Golden Age Steppers» erneut eine



Steppende und Schwingbesen schwingende Köche zeigten, dass viele Köche den Brei nicht immer verderben. (Fotos rm)



Dieser Auftritt führte das Publikum musikalisch und optisch einige Jahrzehnte zurück.

glückliche Hand bewiesen. Der Auftritt der Truppe ist denn auch von den gegen 150 Besuchern begeistert aufgenommen und entsprechend mit Applaus bedacht worden. Dafür, dass auch das Drumherum stimmte, sorgten die herbstliche Tischdekoration mit den von Blumen Oertig gespendeten Blumen und das feine, von der Gemeinde Dietlikon offerierte Essen. Der nächste Seniorennachmittag findet am Mittwoch, 18. Dezember statt. Wie jedes Jahr werden dann Schul- und Kindergartenkinder mit weihnächtlichen Melodien auf die bevorstehenden Festtage einstimmen.

Ruedi Muffler



Gesteppter alpenländischer Abschluss des abwechslungsreichen Programms der «Golden Age Steppers» am Dietliker Seniorennachmittag.

Informieren Sie sich bei uns über günstige Konditionen für **Füller-Inserate**